

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

7 (10.1.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042897)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 7. Mittwoch, den 10. Januar 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Der Kaiser begab sich heute Vormittag um 9 Uhr 38 Minuten zur Hofjagd nach Budow, wo Se. Maj. kurz vor 11 Uhr eintraf und die zur Jagd geladenen, daselbst versammelten Herren begrüßte. Das Frühstück wurde, wie alljährlich, innerhalb des Jagdterrasse eingenommen. Unmittelbar nach beendeter Jagd folgte der Kaiser einer Einladung des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten General der Infanterie v. Gahnle, zum Diner und begab sich von Budow direkt nach Berlin in dessen Wohnung, von wo Se. Majestät später, nach dem Schlusse des Diners, nach dem hiesigen königlichen Schlosse fuhr, um von heute ab für die Wintermonate daselbst Aufenthalt zu nehmen.

Die Kaiserin verließ heute nach der Frühstückstafel das Neue Palais und begab sich von der Wildparkstation aus zum Winteraufenthalte nach Berlin. Gleichzeitig überbedelten auch die kaiserlichen Kinder und die im Neuen Palais bisher noch anwesenden Damen und Herren der Hofstaaten nach Berlin.

Webel hat am Mittwoch auf einer sozialdemokratischen Versammlung in Zürich „Rückblicke auf das vergangene Jahr“ geworfen und dabei auch die anarchistischen Wordanschläge besprochen. Er erklärte sie aus der Wucht der Nothstände, der Ungebuld des Temperaments und der Oberflächlichkeit des Urtheils, aber er verurtheilte sie lediglich, weil sie die sozialdemokratischen Bestrebungen schädigen, nicht als Ausfluß moralischer Verkommenheit. Ja, Webel ging sogar soweit, den Anarchismus als das Endziel der menschlichen Gesellschaft zu bezeichnen, das erreicht werde, sobald die Sozialdemokratie in den Besitz der Gewalt gelange, die sie dann zum Abbbruch des Staates und zum Aufbau der sozialistischen Gesellschaft verwenden werde. Vorsichtigerweise unterscheidet aber Webel zwischen dem klugen und vernünftigen Anarchismus als Endziel der menschlichen Gesellschaft und einem unklugen und unvernünftigen Anarchismus, den er eine pathologische Erscheinung nennt. Damit wird aber die Thatsache nicht weggeleugnet, daß Webel die Verwandtschaft, ja die Wesensgleichheit von Sozialdemokratie und Anarchismus selbst eingestanden hat. Wenn die Taktik der Anarchisten der Sozialdemokratie förderlich wäre, hätte Webel sicher nichts dagegen einzuwenden. Interessant sind aus der Züricher Versammlung noch einige Mittheilungen, die die „Neue Züricher Ztg.“ darüber macht: Als Webel das Militärsystem empfahl, wurde er durch Zwischenrufe gefragt, ob dann das Volk von den Waffen, die es damit erhalte, Gebrauch machen solle. Webel antwortet: „Darauf sage ich nichts. Oder halten Sie mich denn für einen solchen Esel, daß ich darauf Antwort gebe und mich in Deutschland draußem compromittire!“ Ein anarchistischer Redner persiflirte Webel, er habe einst den Anbruch des sozialdemokratischen tausendjährigen Reiches auf das Jahr 1898 festgesetzt, später aber den Termin um einige Jahre verschoben; nunmehr sei ihm aber der Weltprophet Falb mit seiner Erduntergangsprophetie für den 13. November 1899 zugekommen und mit dem Zukunftstaate sei es wieder nichts.

Ausland.

Best, 8. Jan. Bedeutende Unterschleife sind bei dem Postamt des zweiten Stadtebezirks entdeckt worden. Nach bisheriger Feststellung fehlen hunderttausend Gulden. Der Leiter des Postamts, Bela Orban, ist geflüchtet.

Rom, 8. Jan. Die hiesigen Blätter fahren fort, die Vorgänge in Sicilien internationalen socialistischen Amtrreiben zuzuschreiben. Trotz gegentheiltiger Meldungen hält die „Tribuna“ ihre Behauptung aufrecht, wonach deutsche Socialisten nach Sicilien

ten Geld geschickt hätten, um die dortige Bewegung in Gang zu bringen.

Gent, 8. Jan. Gestern fand hier eine Versammlung antisocialistischer Arbeiter statt. Der Führer Arthur Verhag hielt eine Rede, durch die sich die antisocialistische Liga für die künftige Wahlcampagne mit der katholischen Association vereinigt hat. Die Versammlung nahm ferner eine Resolution an, worin der Ministerpräsident Deernaert gebeten wird, auf seinen Posten zu verbleiben, und in welcher außerdem die geplante Vertretung gefordert wird.

Parlermo, 8. Jan. Eine Torpedoflotte überwacht aufmerksam das unterseische Kabel zwischen Neapel und Palermo.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Korvett-Kapitän ist als Kommandant für S. M. S. „Blitz“ in Aussicht genommen. — Mar.-Zahlm. Herzog hat die Leitung der Westküsten des Velleidungsamts übernommen. — Mar.-Int. Affessor Fischer ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Leut. z. S. Hermann, Kloebe (Abd.) und Seefelding sind beauftragt, die Abnahme am „Minensuch- und Torpedofiskus“ nach Kiel abgerufen. — Stabsarzt Dr. Schubert hat 3 Wochen Urlaub nach Angsburg angetreten, Vertreter Ober-Stabsarzt Dr. Kiesel.

Kiel, 8. Jan. S. M. S. H. der Prinz Heinrich besuchte gestern beide Vorstellungen im Kieler Stadttheater. Man gab am Nachmittag eine Wiederholung von Dumas' „Kean“ und Abends die in diesem Jahre zum ersten Male aufgeführte Posse „Der große Prophet“. Heute Morgen 8 Uhr 20 Min. begab sich der Prinz in Begleitung des Hofmarschalls Frhr. v. Seckendorff, nach dem Gute Nögen bei Ederndörbe, Besitzer Herr v. Buchwaldt, zur Jagd, von welcher Se. Königl. Hoheit heute Abend nach hier zurückkehren wird. — Am 20. ds. beginnt an Bord des Torpedoschulsschiffs „Blücher“ der II. Torpedoschulsschiff für Subalternoffiziere im Bord des Panzerschiffs „Waden“ findet vom 11. bis 18. Jan. der I. Minensuch- und Sprengturms statt.

Kiel, 8. Jan. Das Panzerschiff „Brandenburg“ verholte heute Nachmittag nach der Germania Werft, wo an dem Schiffe die Torpedoschuhneborrichtungen angebracht werden sollen.

Berlin, 9. Jan. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts hat bestimmt, daß die nach Westindien gehenden Schiffe S. M. größere Summen englischen Geldes nicht mitführen sollen, weil in fast allen auf der Reise nach Westindien und während des Aufenthaltes daselbst anzulaufenden Häfen die Zahlung in englischem Gelde nicht vortheilhafter ist als die Begebung von Wechseln auf London oder Berlin.

Berlin, 9. Jan. Infolge amtlich veröffentlichter Mittheilung des Auswärtigen Amtes ist die Ausfuhr von Waffen, Munition, Schießpulver und sonstigem Kriegsbedarf für Militär von der britischen Colonte Straits-Settlements nach Brunel (Nord-Borneo) und Labuan vom 23. Oktober v. J. ab auf die Dauer von 6 Monaten verboten worden.

Cuxhaven, 6. Jan. Acht Kisten Dynamit waren vor längerer Zeit dem Bruch des im Herbst 1892 bei der Kugelbaale untergegangenen spanischen Dampfers „Doviz“ entnommen. Sie wurden nach Cuxhaven geschafft und es handelte sich jetzt darum, sie unschädlich zu machen. Von Hamburg aus erfolgte der Vorschlag, sie an einer recht tiefen Stelle in die Nordsee zu versenken, was aber die Fischer besorgte machte. Heute Vormittag wurden die acht Kisten nun auf Befehl des Marinestationskommandos der Nordsee zu Wilhelmshaven durch das hiesige Marineindepot auf dem Watt zwischen Groden und Altenbrück in die Luft gesprengt. Die Detonationen waren weltthn hörbar.

Newyork, 8. Jan. Dem „Newyork Herald“ wird über Buenos Aires gemeldet, daß die Schiffe der Ausländischen seit mehreren Tagen unthätig sind, das Geschützfeuer beschränkte sich

längs des Ufers des Rioflusses befindlichen Schaluppen und Torpedoboote.

Notales.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Die Kapelle des II. Seebataillons begleitete gestern Morgen das Kamerun-Detachement unter den Klängen des Volkliedes: „Muß i denn ic.“ zum Bahnhof. Die Abfahrt ging glatt von Station. — Die Einschiffung auf den Dampfer in Hamburg dauerte bis Nachts 12 Uhr. In den ersten Morgenstunden ist der Dampfer Elbe abwärts gegangen seinem Bestimmungsort zuseuernd. Wir wünschen demselben Glück und frohe Wiederkehr.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Der Schleppdampfer „Voreas“ versuchte gestern den Voreas-Schooner, welcher bisher vor der Jade kreuzte, in den Hafen zu bringen. — Derselbe mußte nach mehrmaligen Versuchen wegen des starken Treibbesses hiervon absteigen und ging daher seewärts, um den Schooner nach Oestemünde zu bringen, wo Voreas Nachm. 3 Uhr eintraf.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Die Feuerkisten „Stoller Grund“ in der Kieler Fährde und „Bremen“ in der Wesermündung sind des Eises halber eingezogen.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Am nächsten Freitag 12. Jan. wird im Kaiseraal (Thomas) der bekannte Afrika-reisende Leut. Westmarl den angekündigten Vortrag halten. Wie uns aus Kiel mitgetheilt wird, sprach Herr Westmarl gestern dort vor einem sehr zahlreichen Publikum — ausverkaufter Saal — mit größtem Erfolg.

Wilhelmshaven, 9. Jan. An der gestern abgehaltenen Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums beteiligten sich mit Ausnahme des Herrn Vv. Schröder sämtliche Mitglieder. Nach Eröffnung der Sitzung nahm das Kollegium Kenntniß von den Protokollen über die Revisionen der städtischen Sparkasse und der Kammereklasse pro November und Dezember 1893, sowie von dem Protokoll über die außerordentliche Revision der Sparkasse am 23. Dezember 1893. Es fand sich hierbei nur zu erinnern, daß der nach dem Protokoll über die Revision der Sparkasse pro Dezember 1893 aufgeführte Bestand nach richtiger Aufrechnung nicht 6615 Mk. 81 Pf., sondern 6615 Mk. 18 Pf. betragen muß. — Sodann wird dem Kollegium nochmals Kenntniß gegeben von der Korrespondenz, welche infolge der von der Deputation zur Ueberwachung der Geschäftsführung der städtischen Sparkasse gezogenen Revisionsbemerkungen erwachsen war, bezüglich der dem Rentanten der Sparkasse für außerordentliche Arbeiten pro 1891 und 1892 bewilligten Remuneration von 150 Mk. und 300 Mk. und von dem Beschlusse des Magistrats in dieser Sache vom 18. Oktober v. J., wonach das Sparkassen-Kuratorium seinem Antrage gemäß berechtigt sein soll, betrieblige Ausgaben selbständig zu bewilligen, die städtischen Kollegien sich auch verpflichten sollen, für etwa nach erfolgter Decharge-Ertheilung entdeckte Ungehörigkeiten bei der Sparkasse die Mitglieder des Sparkassen-Kuratoriums nicht mehr regresspflichtig zu machen. Die Beratung des weitergehenden Beschlusses des Magistrats wird ausgesetzt, bis Erläuterungen und die diesbezüglich eingeforderte Aeußerung des Magistrats eingegangen ist. Nach eingehender längerer Erläuterung und Beprehung der Sachlage beschließt das Kollegium: Die hier in Frage stehenden mit 150 bez. 300 Mk. für die Jahre 1891 und 1892 geleisteten Zahlungen werden genehmigt und es wird beschlossen, je nach der Ausdehnung, welche die Geschäfte der Sparkasse annehmen, dem Sparkassen-Kuratorium einen Betrag von 400 Mk. jährlich vom 1. Januar 1893 ab zur Verfügung zu stellen unter der Voraussetzung, daß die davon gezahlten Gratifikationen und Vergütungen für aufgewendete besondere Ar-

Ein Thaler

Kriminal-Novelle von Ado Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Obgleich mit Leib und Seele Soldat, sah sich der Major doch nach dem Tode des Vaters gedrungen, den Abschied zu nehmen, um den Anforderungen, welche zu erfüllen er sich verpflichtet fühlte, genügen zu können.

Sein Vater hatte eine gewaltige Schuldenlast hinterlassen; eine gesetzliche Pflicht, diese zu übernehmen, lag allerdings für den Majoratsverben nicht vor, wohl aber glaubte der Major es dem Andenken seines Vaters und der Ehre seines Namens schuldig zu sein, daß er die zahlreichen persönlichen Gläubiger des Verstorbenen befriedige. Um dies aber zu können, mußte er für lange Zeit verzichten auf jeden Lebensgenuss, er konnte in der Residenz nicht mehr seinem Stande gemäß leben, er mußte seine ganze Thätigkeit einer besseren Bewirthschaftung der ganz vernachlässigten Güter widmen. Es bedurfte vielfacher angestrengter Arbeit und harter Entbehrungen, um die Ehre des Namens Strekt in voller Reinheit zu erhalten.

Ohne zu zögern brachte der Major das schwere Opfer. Er nahm seinen Abschied und zog nach Kabelwitz. Den betrügerischen Inspektor, der die Leichtfertigkeit seines Vaters schmähslich ausgebeutet hatte, jagte er fort. Er übernahm selbst die Bewirthschaftung seiner Güter, und in überraschend kurzer Zeit gelang es ihm durch Fleiß, Sparsamkeit und intelligente Verwaltung seiner Ländereien und Forsten die väterlichen Schulden zu tilgen; dieses glückliche Resultat seiner Mühen hatte er vorzugsweise seinem Schwager, dem Geheimrath Stern, der ihm mit Rath und That

zur Seite stand, zu danken; er zollte dafür diesem, den er früher als einen bürgerlichen Eindringling in seine altadelige Familie gehaßt hatte, eine tiefe Dankbarkeit, die er nach dem Tode seines Schwagers auf dessen einzigen Sohn, den Doktor Fritz Stern übertrug.

Der Major war im Laufe der Jahre ein reicher, sogar ein sehr reicher Mann geworden. Gewöhnt an strenge Sparsamkeit, hatte er auch nach der völligen Abbezahlung der väterlichen Schulden seine jährlich mit reichlicher Schnelligkeit wachsenden Einkünfte niemals verbraucht, sondern Kapital zu Kapital geschlagen. Er war keineswegs geizig, aber seine Bedürfnisse waren gering, und so vergrößerte sich sein Vermögen von Tag zu Tag. Glücklich aber war er nicht! Sein größter Wunsch, der, seine Güter einem Sohne hinterlassen zu können, war ihm unerfüllt geblieben, er war der letzte seines Stammes, mit ihm sollte das altadelige, berühmte Geschlecht derer von Strekt aussterben, die Majorsgüter, da kein Heinhelmer lebte, verfallen. — Dieser Gedanke verbitterte ihm das Leben, und erst, als er bei einem Besuch in der Residenz vom Könige, bei dem er seiner früheren Verdienste und seiner patriotischen Gesinnung wegen in hoher Gnade stand, das Versprechen erhalten hatte, das Strekt'sche Majorat solle, wenn Fräulein Elmire von Strekt sich mit einem Edelmann aus untadelhafter Familie vermähle und dieser einwillige, den Namen Strekt dem leintigen hinzuzufügen, von der Krone nicht beansprucht, sondern dem Gemahl Elmirens übertragen werden — erst da wieder schaute er mit neuer Hoffnung in das Leben.

Daß Elmire vielleicht seine Pläne vereiteln, daß sie es jemals wagen könne, seinem Willen zu widerstreben, daran dachte der Major nicht, und er wurde daher sehr unanfan aus seinen Zukunftsplänen erweckt, als das junge Mädchen bei der Werbung Heinrichs von Nordenheim mit großer Bestimmtheit erklärte, sie werde zwar

dem väterlichen Befehl gehorchen, aber dieser, der sie für das ganze Leben unglücklich mache, werde sie ebensoviele von dem Vater, als von dem aufgedrungenen Gatten trennen.

Der Major liebte seine schöne Tochter von ganzem Herzen. Er hatte sie erzogen als ein echtes Soldatenkind, sie war sein Stolz und seine Freude; damals aber trat doch eine schwer zu überwindende Entzweiung zwischen Vater und Tochter ein. Der alte Soldat konnte es gar nicht begreifen, daß ein junges Mädchen einen eigenen Willen haben wollte; hatte doch Elmire bisher alle seine Befehle mit freudigem Gehorsam erfüllt und jetzt plötzlich wagte sie, ihm zu widerstreben, gerade in dem Augenblicke, wo sie seinen liebsten, langjährigen Wunsch erfüllen sollte! Wie er selbst nicht geögert hatte, sein Lebensglück dem Gebote der Pflicht zu opfern, so meinte er, dürfe auch Elmire nicht zögern, dasselbe zu thun. Ihre Weigerung, den schönen, reichen Freiherrn Heinrich v. Nordenheim, mit dem sie so gerne auf die Jagd ritt, mit dem sie so vertraulich scherzte und den sie, wie sie selbst sagte, wie einen Bruder liebte, ihre Hand zu geben, war ihm durchaus unverständlich, er hielt Elmirens Widerstreben für eine thörichte Mädchenlaune, die gebrochen werden müsse, und er würde keinen Anstand genommen haben, sich Gehorsam zu erzwingen, wenn ihm nicht Heinrich von Nordenheim durch die Erklärung, — er werde einen Zwang nicht dulden und trete von seiner Werbung zurück — zugekommen wäre.

Durch die Entsagung Heinrichs wurde der Friede im Hause des Majors wieder hergestellt; dieser erklärte seiner Tochter, sie solle für dieses Mal ihren Willen haben, ein zweites Mal aber werde er keine Weigerung dulden, dies versichere er auf sein Ehrenwort. Einer Mädchenlaune wegen solle nicht das Strekt'sche Majorat dem alten Stamm entzendet werden — wenn auch in weiblicher Linie, solle es doch in dem Geschlechte forterben. Sobald ein ebenbürtiger Freier um Elmirens Hand werde, werde er

beten von Denjenigen, welche dieselben lesten, persönlich empfangen und daß von denselben Duttung geleistet wird. — Hierauf wurde die Wahl eines Mitgliedes für die Kommission zur Ueberwachung der Geschäftsführung der städtischen Sparkasse an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Reper vorgenommen. Gewählt wurde mittels Stimmzettel Herr v. Bus. — Dann wurde über die Pflasterung von Banketts an der Göller- und Bismarckstraße berathen. Zunächst wurde der diesbezügliche Bericht der Begekommission verlesen und nach längerer Verhandlung beschlossen, das westliche Bankett der Göllerstraße, zwischen Dörfelens- und Viktoriasstraße, in einer Breite von 5 m zu pflastern, von der Pflasterung des Banketts an der Bismarckstraße jedoch Abstand zu nehmen. Hierbei beschloß das Kollegium den Magistrat zu ersuchen, das Straßen-Anlagestatut dahin zu ergänzen, daß in dem § 3 dieses Statuts vor dem letzten Worte eingeschaltet wird: „sowie Errichtung eines gepflasterten Banketts von 2,5 bis 5 m Breite“. — Der nächste Gegenstand betraf den Anlauf eines Grundstücks zum Bau eines Schulgebäudes für die höhere Mädchenschule. Unter Bezugnahme auf den Beschluß des Ab-Kollegiums vom 27. 11. v. Js. wurde der erneute Antrag des Magistrats in dieser Angelegenheit vom Vorsitzenden verlesen. Das Kollegium beschloß, dem Beschlusse des Magistrats, dem zum Bau eines Schulgebäudes der höheren Mädchenschule in Aussicht genommenen Platz zum Preise von 4 M. pro Quadratmeter anzulassen, beizutreten und damit den Beschluß vom 27. November v. Js. (Antrag Dräger) als aufgehoben zu betrachten. — Als Mitglieder der Kommission für die Neuwahl eines Rathsherrn an Stelle des Herrn Meppen werden gewählt die Herren Seb, Bus, Thaden, Kuhlmann und Wittber. — Der letzte Punkt (Verklebenes) wird wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt. Im Weiteren giebt der Vorsitzende davon Kenntniß, daß Punkt 1 der Tagesordnung des Protokolls der Sitzung vom 14. April v. Js. seitens des Magistrats bisher keine Erledigung gefunden hat, letzterer daher nochmals um dieselbe ersucht werden soll.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Das angekündigte zweite Konzert der Klavier-Virtuosin Fräulein Martha Lange und der Konzertfängerin Fräulein Anna Erpenbach aus Berlin findet am Montag, den 15. Januar im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt. Eine Künstlerin von der Bedeutung Fräulein Lange's, die von ihrem ersten Konzert her, in vieler Erinnerung ist, macht die gespanntesten Erwartungen rege. Der Billeterverkauf befindet sich in den Buchhandlungen der Herren Lohse und Ledwigs. — Fräulein Lange hat den vielseitig beehrten Klavierunterricht hier selbst ausgenommen. Das Konzert wird auch deshalb vielen, in dieser Richtung interessirten Herrschaften eine willkommene Gelegenheit sein, ihre Erwartungen zu prüfen.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Wenn am Jahresbeginn die gewaltigen Zifferreihen unserer städtischen Sparkasse in den Blättern erscheinen, pflegt die Mehrzahl der Leser über diesen „unnützen Ballast“ hinweg zu sehen; Andere wieder beschränken sich darauf, ihre Nummer aufzusuchen und ihr Conto zu vergleichen und nur Wenige prüfen den Zahlenmahl wohl auf seine gehaltvolle Sprache. Denn auch zwischen den Ziffern läßt sich bei genauem Hinsehen manches herauslesen, was dem oberflächlichen Beschauer entgeht. Die fortlaufende Nummer der Sparlassenbücher schloß Ende 1893 ab mit Nr. 5911, Ende 1892 mit Nr. 4898, Ende 1891 mit Nr. 4098. Darnach hat die Zahl der Sparer im Jahre 1892 um 805, im Jahre 1893 dagegen um 1013 zugenommen. Ein sehr erfreuliches Resultat, das auf eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im letzten Jahre um so eher schließen läßt, als in diesem Jahre 3 größere Spareinlagen in Höhe von über je 10000 M. gemacht worden sind, während solche im Jahre 1892 gänzlich fehlen. Von den jetzt vorhandenen 5912 Nummern haben im Ganzen nur 5 ein Buch mit mehr als 10000 M. Der höchste Betrag lautet auf 35908 M. 54 Pfg. (Buch-Nr. 3803). Die 3 nächsthöchsten Beträge sind im Jahre 1893 eingelegt, sie lauten auf 18183 M. 75 Pfg. (B.-Nr. 5541), 13037 M. 91 Pfg. (B.-Nr. 5818) und 12452 M. 01 Pfg. (B.-Nr. 5784). Der letzte der großen Beträge stammt aus früheren Jahren. Er lautet genau auf 10000 M. und ist in das Buch Nr. 1538 eingetragen. Außerordentlich erfreulich ist auch die im letzten Jahre bemerkbar gewesene stärkere Theilnahme der weniger Bemittelten an Sparen. Beträge unter 10 M. waren im abgelaufenen Jahre keine Seltenheit. Von den 12 überhaupt vorhandenen Einlagen von weniger als 2 M. entfallen 7 auf das Jahr 1893. Von ihnen hat ein Sparer 25 Pfg., der zweite 7, der dritte 3 und der vierte 1 Pfennig an Zinsen gewonnen, während die 3 übrigen bisher noch keine Zinsen erhalten konnten. Von einer gewissen Höhe legt ein Sparer aus der ersten Zeit unserer Sparkasse Zeugniß ab. Er hat auf Nr. 895 damals 1 M. eingelegt und hat es jetzt bei 3 1/2 % bis auf 80 Pfg. Zinsen gebracht. Man sieht auch aus der letzten Uebersicht, daß unsere bestens verwaltete städtische Sparkasse in stetem Aufblühen begriffen ist und sich des Vertrauens der Kapitalisten, wie der kleinsten Sparer in gleichem Maße zu erfreuen hat. Die Einlagen werden durchweg mit 3 1/2 % verzinst.

Heppens, 9. Jan. Die Gemeinde Heppens gehörte bisher zum Bezirk der Amtsrezeptur Jever I (Amtsretentmeister Thien). Nach einer Ministerialbefugung ist sie jetzt davon abgezweigt und der Verwaltung der Rezeptur II (Amtsretentmeister Lindemann) unterstellt.

ohne weitere Rücksicht auf eine etwaige thörichte Belagerung eines abernern Mädchens die Vaterpflicht erfüllen, welche ihm obliegt, und einen Widerspruch nicht dulden. Er habe nicht viele Jahre lang mit rastlosem Eifer gearbeitet und die Majoratsgüter zur höchsten Blüthe gebracht, um sie schließlich dem Streif'schen Geschlecht zu überlassen, während es doch in Elwinens Macht liege, sie sich und ihren einflussigen Kindern zu erhalten.

Elwine, welche von frühester Kindheit an daran gewöhnt war, den Befehlen des Vaters zu gehorchen, hatte auf diese Drohung kein Wort erwidert, sie wußte, daß sie durch Widerspruch nur den Zorn des alten, die strengste Subordination fordernden Soldaten erregen würde, ohne seinen Willen zu beugen. So müthig und entschlossen sie sonst war, dem Vater gegenüber wagte sie keinen Widerspruch, seinem Willen fügte sie sich. Aber mit der geheimen Hoffnung, daß es ihr gelingen werde, jede ihr unangenehme Vererbung um ihre Hand durch ihr Benehmen gegen die etwaigen Bewerber zurückzuweisen, ehe noch der Vater Gelegenheit zu einem Nachspruch erhalte.

Vergeblich änderte der Major seine frühere Lebensweise, vergeblich machte er mit seiner Tochter Besuche auf den benachbarten Rittergütern, vergeblich öffnete er sein Haus den Offizieren der nicht fernen Residenz, vergeblich verliebte er selbst mit Elwinen einen Winter in der Hauptstadt — kein Bewerber nahte sich, dafür sorgte Elwine.

Zwar kamen, angezogen von dem Rufe der Schönheit und des Reichthums des Fräulein von Streif, viele junge Herren aus der Residenz nach dem gastlichen Schloß Kadelwitz, keiner aber wagte es, der stolzen, unnahbaren Schönheit ein Liebeswort zuzusprechen. Elwine zeigte sich so kalt und rücksichtslos abstoßend, daß sie von jeder Bewerbung verschont blieb.

„Die reizende Amazone von Kadelwitz besitze alle Vorzüge des Körpers und des Geistes, nur ein Herz habe die schöne

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Münsteriel, 8. Jan. Im verfloffenen Jahre kamen im Binnenverkehr 17 Schiffe mit 504 Registertons Tragfähigkeit und 34 Mann Besatzung an. Davon waren beladen 15 mit Schlangematerial. Abgegangen sind 19 Schiffe mit 543 Registertons und 38 Mann, alle leer. Angekommen im Seeverkehr sind 53 Schiffe, darunter 52 deutsche, 1 Holländer; dieselben hatten eine Tragfähigkeit von 1852 Registertons, 126 Mann Besatzung. Davon waren beladen 25 mit Holz, 5 mit Kartoffeln, 7 mit Steinen, 3 mit Dachziegeln, 2 mit Stückgütern, 4 mit Torf, 1 mit Petroleum, 1 mit Cement, sowie 1 mit Stein- und 1 mit Braunkohlen. Abgegangen sind im Seeverkehr 47 Schiffe mit 1712 Registertons und mit 116 Mann. Davon waren beladen: 4 mit Petroleum, 5 mit Butter, 1 mit Cementfässern.

× Münsteriel, 8. Jan. In der am 7. d. Mts. abgehaltenen General-Versammlung des Kriegesvereins wurden in den Gesamtvorstand gewählt, als Vorsitzender: Kamerad Tholen als zweiter Vizepräsident; Kassirer: A. Gerrits; Schriftführer: Schnell; Fahnenträger: Schöder; Ersahmann: Kleihauer; Fahnenjunker: Gode und Gerdes; Ersahmann: Jürgens; Kommandoführer der Vorstand; Revisoren: Rolfs und Janßen und in das Aufnahmecomitee: v. Bölling und Gerels. Der Verein besitzt ein Vermögen von 377 M. 92 Pfg. und zählt 49 Mitglieder, darunter 3 Ehrenmitglieder und 3 Vereinskumfreunde.

○ Sande, 7. Jan. Am vergangenen Freitag Abend fand im Gasthose des Herrn Taddlen hier, das 5. Stiftungsfest des hiesigen gemischten Chors statt, zu welchem sich trotz der strengen Kälte ca. 70 Personen eingefunden hatten. Die vorgetragenen Lieder, sowie die zur Aufführung gebrachten Einakter „Der Postreferendar“ und „Er ist nervös“ fanden den Beifall der Zuhörer, welche solches durch Applaus bekundeten. In den Pausen zwischen den Vorträgen konzertirte die von Schiller'sche Kapelle aus Varel nach den Vorträgen fand ein gemeinschaftliches Festessen statt. Den Schluß der Feyer bildete ein Ball, welcher die Gäste bis zur frühen Morgenstunde in heiterster Stimmung besammelte. Dem Dirigenten des Vereins ist ein werthvolles Geschenk überreicht worden. — Ein recht trauriger Fall, welcher allgemeine Theilnahme hervorgerufen, ereignete sich am vergangenen Freitag zu Sande-Altenhof. Der Handelsmann B. Weber und Frau aus Hohenberge kamen gegen Dunkelwerden mit ihrem Wagen von Wilhelmshaven zurück. In der Nähe des Bahnbücherganges wurde das Pferd scheu, lief seitwärts und der mit einem Segel überspannte Wagen stürzte in einen Graben, Weber und Frau unter sich begraben. W. hat so schwere Verletzungen davon getragen, daß er als Leiche unter den Trümmern des Wagens hervorgezogen wurde. Anfangs war man auch um das Leben der Frau W. besorgt, doch war ihr Zustand gestern derart, daß sie nach ihrer Heimath befördert werden konnte.

○ Neustädtdödens, 8. Jan. Der hiesige Krlegerverein hat gestern Abend im Gasthose des Herrn D. Gerdes hier selbst eine Generalversammlung abgehalten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Rechnungslegung. Die vom Rechnungsführer vorgelegte Rechnung weist eine Einnahme von 139 M. 61 Pfg. und eine Ausgabe von 128 M. 95 Pfg. nach, mithin beträgt der Kassenbestand 10 M. 66 Pfg. Von einer genauen Prüfung der Rechnung wurde abgesehen, dahingegen 2 Kameraden zu Rechnungsrevisoren gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind sämmtlich wiedergewählt worden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 50. Am 27. d. Mts. wird der Verein den Geburtstags des Kaisers im Vereinslokale festlich begehen.

○ Giddens, 8. Jan. In dem Hause des Arbeiters F. zu Giddens ist die Diphtheritis ausgebrochen, der ein Kind bereits erlegen ist, während noch zwei andere daran erkrankt sind.

† Jever, 9. Jan. Die gewählten Mitglieder der Gemeindevertretung sind in ihr Amt eingeführt und auf dasselbe verpflichtet worden. Es sind dies die Herren Kaufmann Kleij jun., Gerichtsschreiber Fik, Landwirth Flaxls, Landwirth Brader, Weinbändler Droß, Brauereibesitzer Feilötter und Viehhändler Josephs.

Westhändlersehn, 2. Jan. Wie verlautet, ist heute Morgen der Schulvorsteher Temmen in Idsehn von 2 Strolchen angehalten worden, als derselbe im Begriff stand, eine größere Summe Geldes nach der Post zu bringen. Etwas über 400 Mark sind den Räubern in die Hände gefallen.

Norden, 5. Jan. Nachdem schon seit einigen Tagen die Fahrten mit dem Fährschiff nach Juist eingestellt sind, ist heute auch das den Verkehr mit Nordberney vermittelnde Dampfschiff „Stadt Norden“ ausgeblieben, während der erst seit kurzer Zeit für Rechnung der Rheider-Gesellschaft „Einigkeit“ zu Nordberney fahrende neue Dampfer „Deutschland“ schon gestern Vormittag das Unglück hatte, beim Einfahren in den Norddecker Hafen durch den herrschenden starken Nord-Ost-Wind auf die sog. Jantje-möplante getrieben zu werden, wo derselbe jetzt noch sitzt und auch wohl so lange sitzen bleiben wird, bis der Wind sich dreht und damit höhere Wasserstände eintreten. Die Lage des Schiffes ist glücklicherweise ungefährlich. Die Passagiere konnten sich zu Fuß an Land begeben.

Veer, 6. Jan. Wie das „N. A.“ aus sicherer Quelle erzählt, ist der von van Zangen'sche Gasthof hier selbst für die Kaufsumme von 60000 Mark in den Besitz des Herrn Kleihauer zu Epeteroo übergegangen. Der Antritt erfolgt am 1. April.

Männersehn nicht!“ so pflegten die Offiziere der Residenz und die jungen Edelente der Provinz sich zu erzählen. Versuchte es wohl hier und da noch einer von ihnen, im Vertrauen auf die eigene unüberstehliche Liebenswürdigkeit, sich der Amazone zu nähern, so stand er doch immer bald von dem Versuche ab, dies ketzerne Herz zu rühren.

Nur einer ließ sich durch Elwinens fast beleidigende Kälte und Schroffheit nicht zurückweisen, der Graf Sarentin. Er war im letzten Winter auf einem Ball in der Residenz dem Major und seiner Tochter vorgestellt worden. Der Major, der den Ohm des Grafen kannte und wußte, daß dieser das Majorat erben würde, zeigte sich gegen den jungen Mann sehr freundlich; er lud ihn zum Besuch nach Schloß Kadelwitz ein, und als Sarentin dieser Einladung folgte, wurde er von dem alten Soldaten mit der herzlichsten Gastfreundschaft empfangen. Der Graf war seitdem ein vom Major stets gern gesehener, von Elwinen verabscheuter häufiger Gast im Schloß.

Schon in der Residenz hatte er es versucht, sich der schönen Amazone zu nähern, er war aber herb und beleidigend zurückgewiesen worden; dies hielt ihn aber nicht ab, nach dem Schloß Kadelwitz zu kommen und seine Besuche zu wiederholen, obgleich ihm Elwine mit rücksichtsloser Offenheit zeigte, daß sie ihn verabscheue.

Sarentin hatte von dem Major in einem vertraulichen Gespräch erfahren, daß dieser sehr nachlässig, seine Tochter mit einem Edelmann aus alter, untadelhafter Familie zu verheirathen und daß in diesem Falle das Streif'sche Majorat auf Elwinens Gatten übertragen werden würde. Der Major hatte sich sogar offen dahin ausgesprochen, daß er entschlossen sei, Elwinens Männersehn zu brechen, und daß er, wenn ein geeigneter Bewerber um ihre Hand aufträte, seine ganze väterliche Autorität aufbieten werde.

Veer, 7. Jan. Gestern ertränkte sich bei Veerort in der Ems die Frau des Gemüsehauers W. aus Veer. Die am Ufer stehenden Fährschiffer sahen die Frau mit unsicheren Schritten in das Wasser treten, und ehe sie sich noch über den Zweck dieses sonderbaren Benehmens klar wurden, sahen sie die Frau einen Sprung machen und vor ihren Augen verschwinden. Der Grund des Selbstmordes wird in unglücklichen häuslichen Verhältnissen zu suchen sein; schon mehrfach hat die Frau den Versuch gemacht, ihrem Leben gewaltthätig ein Ende zu machen.

Veer, 8. Jan. Nach einem Gerücht hat die große Kälte bereits ein Opfer gefordert. Bei dem Orte Neuschanz, an der Bahnstrecke Veer-Fehde-Neuschanz, fand man hinter einem Hausen Strohh ein gut gekleideten Menschen todt vor. Nach ärztlicher Feststellung soll der Tod des besseren Ständen angehörnden Mannes durch Erfrieren eingetreten sein. Die Identität des Verunglückten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Emden, 7. Jan. Die Postverbindung zwischen der Insel Vorkum und Emden dürfte bis zum Eintritt von Thauwetter unterbrochen sein. Die letzte Post nach der Insel überbrachte der Postdampfer „Excellenz Dr. v. Stephan“ am 4. d. M. Nach hier vorliegender telegraphischer Meldung hat der genannte Postdampfer sich im Hafen vor Vorkum vor Anker gelegt, da die Rückkehr nach hier infolge starken Eistreibens und hohen Seegangs geradezu zur Unmöglichkeit geworden ist.

Langeoog, 6. Jan. Herrn Dr. med. Essen aus Bielefeld ist mit dem 1. Januar d. Js. die Stelle eines Insel- und Badearztes übertragen.

Nordenham, 8. Jan. Schlecht getroffen hat es hier die Hamb.-Amer. Paketfahrts-Gesellschaft. Das erste Schiff der Gesellschaft, die „Marxomanna“, welches von hier expedirt werden sollte, konnte die Ladung aus den Kabinen nicht erhalten des Eisgangs halber; die Waaren wurden deshalb nach Westmünde geschickt, um von dort in die „Marxomanna“ verladen zu werden. Als nun gestern das Schiff dorthin gehen sollte, war es des Eises und des Windes wegen nicht möglich vom Pier abzulassen und müssen Eisbrecher angewartet werden. Das Eis sieht in ziemlich großer Fläche am diesseitigen Ufer, ein Fall, wie er vielleicht noch nie in so wenig Tagen eingetreten ist. Infolge dieser ungünstigen Verhältnisse wird wahrscheinlich auch der am Montag fällige zweite Hamburger Dampfer „Grasbrook“ nicht von hier expedirt werden können.

Westmünde, 3. Jan. Das Westmünder Fischgeschäft, wie dieses durch die Fischauktionshallen ging, war im Jahre 1893 wie folgt: Es wurden angebracht insbesondere von 1088 Dampfern, 771 Segelfahrzeugen und Sollen und 591 Einfenningen von andern Plätzen 18,703,859 1/4 Pfund Fische zum Gesamtwerthe von 2,076,174 25 M. gegen 16,360,504 3/4 Pfd. zu 1,798,154 Mark 61 Pf. im Jahre 1892. Im Jahre 1888 wurden von 386 Segelfahrzeugen erst 586,404 Pfd. Fische angebracht, deren Erlös 103,781 M. 57 Pf. betrug; sprungweise ging dann in den folgenden Jahren in Folge Vetheiligung der Fischdampfer an der Fischerei das Resultat in die Höhe, z. B. in 1889 auf über 2 1/2 Millionen, 1890 auf ca. 8 Mill., und 1891 auf über 14 Mill. Pfd. Fisch. Bei einer Durchschnittsberechnung aller in den Fischhallen im letzten Jahre verkauften Fische stellt sich das Pfund auf ca. 10 2/3 Pf.

Selgoland, 8. Jan. Der Leuchtturm nebst Nebelstation hier selbst, der bisher noch der englischen Trinityhousegesellschaft gehörte, ist bekanntlich am 1. Januar durch eine englische Deputation feierlich an den preussischen Staat, der durch den königl. Vaurath Reimers aus Tönning vertreten war, übergeben worden. Wie verlautet, ist der Trinityhousegesellschaft die Summe von 170000 M. für den Leuchtturm gezahlt worden.

Gifhorn, 6. Jan. Ein prachtvolles Nordlicht ist in vergangener Nacht gegen 1 1/2 Uhr am Bahnhof Jenbüttel durch Wahn- und Postbeamte beobachtet worden. Man glaubte zunächst, die Stadt Gifhorn stehe in Flammen, doch bald wußte das intensive Roth des Himmels hellgelben Strahlen, die sich dann theilten und emporschnitten.

Hannover, 5. Jan. Was ist von unserem Magistrat zu halten? — über dieses Thema sprach gestern im „Deon“ der antilemittische Wanderredner und Abgeordnete Leuß. Die weit überlegende Anzahl der Besucher waren mit den Angriffen gegen die Stadtverwaltung nicht einverstanden. Um ein Kleines wäre es gleich bei Eröffnung der Versammlung zur polizeilichen Auflösung gekommen. Der Redner griff den Magistrat an, weil derselbe den Direktor des Lebensmittel-Untersuchungsamtes Schuß, entlassen und schlecht behandelt habe. — Dr. Raubt wies diese Angriffe an der Hand altenmäßigen Materials zurück. Seltenes Aussehen folgte ein braunes Gesicht und auf den Stadtdirektor Traamm. Darauf entstand ein solch fürchterlicher Lärm, daß die Versammlung polizeilich aufgelöst wurde.

B e r m i s c h t e s .

—* Berlin, 6. Jan. Die weltgehenden Hoffnungen, welche seiner Zeit vielfach auf den Domeigenen Panzerstoff gesetzt wurden, haben sich leider, wie wir von Anfang an angenommen haben, nicht erfüllt. Nach den Proben, die, wie verlautet, jetzt abgeschlossen sind, sollen demselben zwei Eigenschaften fehlen, die seine Verwendbarkeit bei der Armee bedingen würden: das Gewicht des gebrauchsfertigen Stoffes ist um das Dreifache schwerer

Nach dieser Mittheilung hatte sich der Graf noch eifriger als vorher um die Gunst Elwinens beworben, aber mit dem traurigsten Erfolg.

Vergeblich begleitete er die schöne Amazone auf ihren wilden Spazerritten, er erntete dafür nur herben Spott, als er einst sein widerpenfliches Pferd nicht zwingen konnte, über einen breiten Graben zu springen; er wurde verlacht, wenn es versuchen wollte, seine Kunst als Pistolenschütze zu zeigen, und er mußte sich beschämt gestehen, daß er nicht daran denken könne, in solchen ritterlichen Künften die schöne Amazone zu besiegen, denn Elwine war ihm in denselben weit überlegen; sie erkannte überhaupt nur einen Meister an, der noch klüner erntet als sie, der noch sicherer schoß, ihren Vetter, den Doktor Stern.

Der Graf war ein feiner Menschenkenner; als er das erste Mal den Doktor Stern in Gesellschaft Elwinens gesehen hatte, war er nicht mehr in Zweifel über die Ursache, aus der Elwinens Männersehn stamme. Er beobachtete mit scharfen argwöhnischen Blicken die beiden Verwandten, er sah, wie Elwinens schwarzes Auge hell aufleuchtete, als Fritz Stern ihr nahte und sie liebevoll begrüßte. Elwine liebte ihren Vetter, dies erkannte der Graf, aber darüber, ob diese Liebe erwidert werde, konnte er nicht ins Klare kommen.

Dieser Doktor war ihm ein unlösbares Räthsel. Daß Fritz Stern ein unübertroffener Meister in allen vitterlichen Künften sei, davon hatte sich der Graf auf einem Jagdritt und auf dem Pistolenschießstand überzeugt; um so wunderbarer erschien es ihm, als er von dem Major die größte Lobeserhebung über die frühzeitige Gelehrsamkeit seines Neffen hörte, als jener mit freudigem Stolz ihm die überaus anerkanntene Rezension einer weltberühmten Zeitung über eine medizinische Schrift des jungen Gelehrten zeigte.

(Fortsetzung folgt.)

ausgefallen als berechnet wurde, und die Widerstandskraft verjagt gegenüber dem Bebelgewehr. Dowe ist in Berlin immer noch mit seiner Erfindung beschäftigt, deren Fabrikation keineswegs aufgegeben werden wird.

* Kiel, 6. Jan. Der heftige Handelssturz zeigt eine starke Eisbarre; der Segelschiffverkehr ist eingestellt, der Dampferverkehr ist sehr erschwert. Der benachbarte Ederförder Hafen ist vollständig zugefroren.

* Nürnberg, 6. Jan. Zur vierhundertjährigen Feier der Geburt des ehrlichen Dichters Hans Sachs rüstet sich die Stadt Nürnberg. In der Katharinenkirche soll ein kleines Museum zu Ehren des Altmeistersängers errichtet werden.

* Newyork, 5. Jan. In Toledo (Ohio) brannten das Gebäude der Handelskammer, zwei Hotels und mehrere Wohnhäuser nieder. Sechs Feuerwehrlente wurden durch den Einsturz einer Mauer getödtet und mehrere andere verletzt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 9. Jan. Gestern Nachmittag erfolgten Aufstellungen vor der Wärmehalle an der Stadtbahn. Unter den Aufen: „Arbeit oder zu essen!“ wurden Thürfüllungen und Fensterreihen eingeschlagen. Die Aufseher erhielten aus den umliegenden Straßen Zuzug. Die

Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen und die Straßen säubern. Der Kravall soll schon vor einigen Tagen geplant gewesen sein. Heute ist Alles ruhig.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 Reducirt) (Barometerstand)	Temperatur (auf 00 Reducirt)	Wichtigste Temperatur (auf 00 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Sichtweite	Nebel	Frost	Eis	Windrichtung		Windstärke	Wolken	Sichtweite	Nebel	Frost	Eis
												Windrichtung	Windstärke						
Jan. 8.	8,30 h. Vfr.	767,0	-2,8	-	SW	1	0	ci	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jan. 8.	8,30 h. Abd.	767,9	-3,8	-	SW	2	0	ci	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jan. 9.	8,30 h. Vfr.	766,2	-5,6	-8,1	SW	4	10	ci	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	SO	2	Dunst	leicht bewegt
Vorkum	SO	4	Dunst. Rauchst.	—

Wilhelmshaven, 9. Januar. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,40
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,20	100,75
3 pCt. do.	88,95	89,50
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	108,90	107,45
3 1/2 pCt. do.	100,45	101,—
3 pCt. do.	88,—	88,55
3 1/2 pCt. Odenb. Conso.	99,—	100,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,—	101,—
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	97,50	97,50
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (mindbar)	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,70	97,25
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	127,70	128,50
4 pCt. Cuttin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 82—85	100,90	101,45
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	95,10	95,65
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht anstossbar	102,70	103,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.	163,60	169,40
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	20,32	20,42
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,16	4,21

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Wechselkurs unterer East 5 1/2 pCt.

Gedenket der hungernden Vögel!

Verdingung.

Die Bestellung von Arbeitern und Ausführung von Erdarbeiten für 1894/95 soll am 29. Januar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst. aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

192000 harthraune Mauersteine und 54000 Klinker sollen am 5. Februar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst. aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

1200 kg Gyps, 100000 Rohrziegel und andere Maurermaterialien sollen am 29. Januar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst. aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Schmiedeseitarbeiten nebst Materiallieferung im Gewicht von 4500 kg zu einem Schwimmpfahl sollen am 22. Jan. 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst. aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wilhelmshaven — Band IV, Blatt 135 — auf den Namen des Schiffers **Enrich August Deltjen** zu Lemwerder eingetragen, zu Wilhelmshaven an der Brönsenstraße Hausnummer 29 belegenen

Grundstücke

am 24. Januar 1894, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit einer Fläche von 2,20 Ar zur Grundsteuer, mit 711 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels, etwaige Abzählungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der

Grundstücke beanspruchen werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 24. Januar 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 1. Dezbr. 1893.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen

- 1) der Firma L. & M. Hardt zu Neustadtgebens,
- 2) der Kaufleute Leopold Hardt in Hannover und Max Hardt in Neustadtgebens,
- 3) des Proprietärs (Rentiers) L. M. Hardt in Neustadtgebens

wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 4. Jan. 1894.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, d. 10. Jan. d. J. sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittag 2 Uhr in Vater's Wirthshaus zu Neubremen:

- 1 Fahrrad (Kober), 300 Pfd. Copallack und 1 Quantum Glas;
- Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:**

- 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Korbstuhl, 1 Spiegel, 4 Bilder, 4 Paß Garbinnen, 15 Topföfen, 2 Blumenvasen und 20/10 Cigarren.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körper, Gerichtsvollzieher in Fever

Ein Laden

mit 5 Schaufenstern an bester, verkehrsreichster Lage in Bant ist mit den Wohn- und Lagerräumen zum Antritt auf Mal oder später billig zu vermieten.

Der Laden eignet sich für jedes Geschäft, hervorragend inbeß für ein Partihwarenengeschäft.

Neuende, 8. Januar 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Februar ein möbl. Zimmer. Frau Reimling, Bismarckstraße 27 am Park.

Zu vermieten

eine 11. 4räum. Oberwohnung nebst Keller, Mitbenutzung der Waschküche und Trockenboden, zum 1. März od. früher. Berl. Roonstraße Nr. 2.

Zu vermieten

wegen Sterbefall eine schöne Wohnung mit Gartenland. Eggers, Fort Schaar.

Zu vermieten

ein Zimmer, mit und ohne Möbel. W. Beushausen, Bant, Nordstraße.

Zu vermieten

an einen anständigen Herrn ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet, sowie zu Februar eine Oberwohnung. Banterstraße 1.

Elegante Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

J. N. Popken.

Zu vermieten

zum 1. März eine Oberwohnung. Schmidtstr. 6.

Sofort oder später eine möblierte

Wohnung mit Burschengelass zu vermieten. Augustenstr. 6, part.

Zum 1. März ist Augustenstraße 6 eine Stagenwohnung mit Wasserleitung zu verm. und sofort Augustenstraße 7 eine kleine, best. aus Stube, Kammer, Küche mit Wasser u. Zubehör.

E. Schortau.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung mit Gartenland. Sedan, Schuppenstr. 13. Nähere Auskunft ertheilt E. Graaf's daselbst.

Die Etage

Roonstraße 10 ist zum 1. Mai miethsfrei. Näheres daselbst, part., rechts.

Zu vermieten

1 möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer Bismarckstr. 22a p. 1.

Zu vermieten

eine Wohnung mit Keller, worin bis jetzt ein Biergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Th. Schmidt, Brönsenstr. 24.

Zu vermieten

eine Oberwohnung, bestehend aus 3 Räumen und Zubehör im Preise von 150 Mt. an ruhige Bewohner zum 1. Februar.

F. Jansen, Kopperhöfen.

Zu vermieten

zum 1. April eine feine herrschaftliche Wohnung, sowie eine gleiche Wohnung zum 1. Mai d. J., bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

am 1. Febr. od. früher 3 in einander verbundene freundliche, elegant eingerichtete Zimmer, auch Burschengelass.

Friedrichstraße 9.

Zu vermieten

eine möblierte Stube nebst Kammer. Altestraße 6.

Zu verkaufen

ein neues Damen-Maschen-Maschinen-Capitän. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 15. d. M. ein ordentl. Mädchen für die Vormittagsstunden. Kleistendorf, Marktstr. 8.

Eine Köchin,

die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden Vormittags bis 12 Uhr Adalbertstr. 3.

Frau Kapf. J. S. von Wittwig-Gaffron.

Zu verkaufen

ein schöner Jagdhund. H. Oeltjen, Feringshave bei Barel.

Ein junges Mädchen

mit guten Zeugnissen, das auch lochen kann, sucht vom 1. Februar bis 1. Mai oder 1. Juni eine Stelle.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ein junges Mädchen,

welches Schneidern erlernt hat und in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht passende Stellung auf sofort oder später.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden. Wilhelmstr. 8, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein Knecht von 17—18 Jahren. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Königstraße 47.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Februar ein ordentliches nicht zu junges Mädchen. Frau Hecker, Mantuffelstr. 3.

Gesucht

bei hohem Lohn mehrere tüchtige Waschfrauen. Wilhelmsh. Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden. Roonstr. 5, Eing. Odenburgerstr.

Zum baldigen Antritt ein junges

Mädchen für geschäftliche Arbeiten gesucht. B. S. Bährmann.

Ein Stundenmädchen

für Vormittags zu sofort gesucht. R. Engel, Roonstr. 92.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Th. Joel, Tonndetich Nr. 16.

Gesucht

eine perfekte Plätterin auf dauernde Beschäftigung. Augustenstr. 2.

Eine perfekte Hamb. Schneiderin

sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Altestraße 6.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Königstr. 53.

Gesucht

ein Dienstmädchen zum 15. d. M. oder zum 1. Februar. Mantuffelstr. 3, p. r.

Gesucht

ein junges Mädchen für den Nachmittag von Frau Corb.-Capt. Gerk, Adalbertstr. 9a

Gesucht

ein ungenirtes möbl. Zimmer im Stadttheil Wilhelmshaven. Offerten mit Preisangabe unter Z. 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Logis für einen jungen Mann

Tonndetich 56, 1 Tr. I.

Gesucht

et-e herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern zum Frühjahr. Offerten unter O. L. 23 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Frau

sucht Arbeit zum Reinmachen, Waschen oder Aufwarten. Kronprinzenstr. 8, I, Eing. Kaiserstr.

Gutes Logis

Grenzstraße 42.

Gutes Logis

Marktstr. Nr. 31, 2 Tr.

Entlaufen

eine junge Jagdhündin, grau gepunktet, mit braunem Kopf. Dem Wiederbringer oder Auskunftgeber eine Belohnung.

C. Harms, Meherwea b Wilhelmsh.

Ein gew. strebsamer Kaufmann,

geb. Wilhelmshavener, Ende der Zwanziger, wünscht sich an einem guten Geschäft, gleich welcher Art, thätig und mit Kapital zu betheiligen, oder sucht behufs Gründung eines neuen Geschäftes einen tüchtigen Theilhaber. Offert. nebst Vorsch. zc. u. G. H. 12 postl. Wilhelmshaven.

Für den Monat Januar wird den Tag über ein junges Mädchen bei einem Kinde gesucht. Kaiserstraße 55.

Gemüse-

Conserven

(Erasmil Lübeck) als Spargel, Bohnen, Erbsen zc. in allen Packungen und Qualitäten empfiehlt

Wilh. Schlüter,

Roonstraße 93.

Särge

selbstgefertigt, aus bestem Kiefern- und Eichenholz, empfiehlt

W. Beushausen,

Bant, Nordstraße.

Von meinem Bauerrain an der Roon-, König- und Kaiserstraße, sowie an der Grenzstraße bei Neubremen wünsche ich

Baupläze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

Barel. A. W. Mencke.

Schuster's Kaffee

von M. Schuster, Dampf-Kaffee-Brennerei Bonn, gegründet 1857, empfiehlt als beste Marke

C. Hölbe, Wilhelmshaven.

finden freundl. und discrete Aufnahme Frau Heb. Zolland, Barel t. D

Feldbahn-Anlage

zu kaufen gesucht. Offerten unter F. C. 78 an die Exped. d. Bl. erb

Weingroßhandlung
 von
H. Kappelhoff Wwe. & Sohn,
 Emden.
 Vertretung und Lager für Wilhelmshaven
P. F. A. Schumacher,
 Noonstraße 81.

Zahnschmerzen
 werden ohne Ziehen beseitigt.
D. Picker, Altestrasse 13.

Ankerseifen und Ankerseifenpulver
 von
Joh. Fr. Weber in Braunschweig
 sind im Gebrauch die billigsten.

Feinste
Rindsrippen
 sauber gepöfelt sowie
Gänseklein
 1/2 kg. 50 Pfg.
Wilh. Schlüter.

Neuheiten in
Ballstoffen!
 Beste Auswahl in brochart
 gestreift u. glatten Stoffen.
Ball-Crepe
 in allen modernen Farben, pracht-
 volle reißwoll. Qualität, pr. Mtr.
 80 Pfg.
Baumwollene bestickte
Batist-Roben
 von Mt. 4.00 (per Robe) an.
B. H. Bührmann.

Feinstes
Sauerkraut
 (Mainz)
 nur prima Qualität.
Wilh. Schlüter.

Zur Ball-Saison
 empfehle:
Abend-Mäntel
 in nur allermodernsten Facons
 zu wirtl. Einkaufspreisen.
B. H. Bührmann.

Rügenwalder
Cervelat-Wurst,
 unübertroffen in Farbe und Geschmack,
 empfiehlt
Wilh. Schlüter,
 Noonstr. 93.

Agenten
und Plakvertreter
 gut empfohlen und leistungsfähig enga-
 girt überall bei sehr hohem Verdienst
 zum Verkauf von neuartigen
Holzrouleaux u. Jalousien
 für die kommende Saison
Geyer & Klemt,
 Neurode in Schlesien.
 Concurrenzlose Fabrikate allerersten
 Ranges.

Amerikanische u. russische
Billards,
 vollkommen geräuschlos und leicht im
 Spielen, habe wieder vorräthig. Preis
 äußerst mäßig. Theilzahlung gestattet.
Th. Popken,
 Billard-, Bau- u. Möbelschreier
 mit Maschinenbetrieb.

Birkhühner,
Safelhühner,
Fasanen,
Schneehühner,
 feiste Enten,
 lebd. frisch. Schellfisch.
Wilh. Schlüter,
 Noonstr. 93.

Täglicher
Reitunterricht
 für Damen und Herren
 zu jeder Tageszeit.
 Anmeldungen werden erbeten Noonstr. 3.
F. Bartz,
 Reitlehrer.

Wohne jetzt bei Herrn
 Gastwirth Hemmen in Bant
 am Markt und halte mich
 den geehrten Kunden von
 Belfort und Umgegend wieder
 bestens empfohlen.
Frau Janssen.
 Debar me.

Kautabak,
 reine, feinste
 Kentucky-Gespinnste,
 empfehlen
Tabak-Fabriken
J. Goldfarb,
Preuss. Stargard.

Kinderwagen
 — größtes Lager Wilhelmshaven — bei
B. v. d. Ecken.

Gefunden
 ein **Degen.** Gegen
 Kinderböhr abzugeben
 Bant, Lindenstr. Nr. 5.

Hôtel Burg Hohenzollern.
 Mittwoch, den 10. Januar 1894:
II. Sinfonie-Concert.

Programm:
 I. Theil:
 1. Eine Faust-Ouverture von R. Wagner,
 2. Im Walde, Sinfonie von J. Raff,
 1. Abtheilung: Am Tage. Eindrücke und Empfindungen.
 (Allegro.)
 2. Abtheilung: In der Dämmerung. a) Träumerei (Largo.)
 b) Tanz der Dryaden (Allegro assai.)
 3. Abtheilung: Nacht. Stilles Weben der Nacht im Walde.
 Einzug und Auszug der wilden Jagd mit
 Frau Holle (Hulda) und Wotan. An-
 bruch des Tages (Allegro.)
 II. Theil:
 3. Ouverture No. 3 z. Op. Leonore (Fidelio) von L. v.
 Beethoven,
 4. Zwei Streichquartette:
 a) Le dernier sommeil de la vierge von J. Massenet.
 b) Liebesliedchen von W. Taubert.
 5. Finale Polacca a. d. Suite No. 3 von P. Tschaiakowsky.

Anfang 8 Uhr.
Der Saal ist gut geheizt.
 Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier,
 Musikdirigent.

„FLORA“
 M. Weiske.

Neu! **Neu!**
 Vom 2. Januar ab täglich:
Grosses Concert
 der beliebten 1. Wiener Damen-Original-Kapelle
 „Wiener Röschen“, Direction: Franz Schmoltner.
 5 Damen und 2 Herren.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Hierzu ladet ergebenst ein
M. Weiske.

Wilhelmshalle.
 Freitag, den 12. Januar 1894:
Großes Tanzkränzchen.
 Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 Mt.
G. Scholvien.

Verein Amicitia.
 Mittwoch, den 3. Januar
Familien-Abend
 mit Concert und Tanzkränzchen
 in der „FLORA“ des Herrn Weiske.
 Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Den hochgeehrten Herrschaften beehre
 ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß
 ich am **Mittwoch, 10. d. Mts.,**
 mit der Ertheilung des
Klavierunterrichtes
 beginnen werde. Weitere Anmeldungen
 nehme ich Mittwochs und Sonnabends
 von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr
 Abends in der Wohnung des Herrn
 Secretär Wichmann, Kaiserstraße 63,
 entgegen.
 Um gütige Unterstützung meines
 Unternehmens bittend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Martha Lange,
 Klavier-Virtuosin.

Pfirsichblüthen-Seife
 von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt
 durch ihren starken Chloroformgehalt eine
 zarte, geschmeidige, blendenweiße Haut
 vorräthig à Pack. enth. 3 St., 40 Pfg.
 bei
Ludwig Janssen.

W. z. S. A.
 Mittwoch, 10. Jan., Abds. 8 Uhr: I. J. u. A.


General-Versammlung
 am
Donnerstag, den 11. Jan. 1894,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 im Vereinslokal.
Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder,
 2. Neuwahl der statutenmäßig aus-
 schiedenden Vorstandsmitglieder,
 3. Neuwahl der Fahnenträger und
 Fahnenjunger,
 4. Berathung über ev. Statuten-
 änderung, betr. Zahlung des
 Sterbegeldes.
 5. Verschiedenes.
 Um zahlreiche Theilnahme
 wird ersucht.
Der Vorstand.

R. V. W.
 Mittwoch, 9 Uhr Abends.
Techniker-Verein Wilhelmshaven.
 10. 1. 94:
Zwanglose Zusammenkunft
 im Rathsaussaale.
 Besprechung d. Kappenfestes (Totalfrage).
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
 Alle, die den **Karnevals-Umzug**
 am 6. Februar mitmachen wollen,
 werden gebeten, die **Versammlung**
 morgen den 10. d. Mts., Abends
 8 Uhr, im Schützenhof zu Bant zu
 besuchen.

Kaisersaal.
 Freitag, den 12. Jan., Abds. 8 Uhr:
Vortrag Westmark
 15 Monate unter den Menschen-
 freßern, die Stanley-Expedition.
 Karten num. à 1 Mt., unnum. à 75 Pfg.,
 Schüler und Studenten à 50 Pfg. in
 Fiedewig's Buchhandlung und gegen
 20 Pfg. Erhöhung an der Abendkasse.



Circus Braun, Wilhelmshaven.
 Mittwoch, 10. Januar:
Zwei Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr: Extra-Familien-
 und Schülervorstellung zu ermäßigten
 Preisen. Sperrsitze 80 Pfg., 1. Platz
 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Gallerie 20 Pfg.,
 Kinder zahlen die Hälfte. Abends
 8 Uhr: Vorstellung zu vollen Preisen.

Grosser Ringkampf
 ausgeführt vom Athleten **Mark** und
 einem hiesigen Schläger.
Donnerstag Abend 8 Uhr:
Gr. Gala-Extra-Vorstellung
 für die Mitglieder der hiesigen Beamten-
 Vereinigung.
Die Direction.

Codes-Anzeige.
 Heute starb im Marine-Lazareth
 in Kiel unser lieber hoffnungs-
 voller Sohn u. Bruder, der Matrose
Diedrich Bonjes
 im blühenden Alter von 21 Jahren.
 Dies zeigt tiefbetrubt an
 Die trauernden Eltern und
 Bruder:
Joh. Denkena und Frau,
Ludwig Bonjes.
 Neuenfelder-Wälderreihe, 8. Ja-
 nuar 1894.

Die Beeridigung
 meiner lieben Frau findet nicht Don-
 nerstag, 11. d., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
 sondern **2 1/2 Uhr** statt.
Friedrich Rohmann.